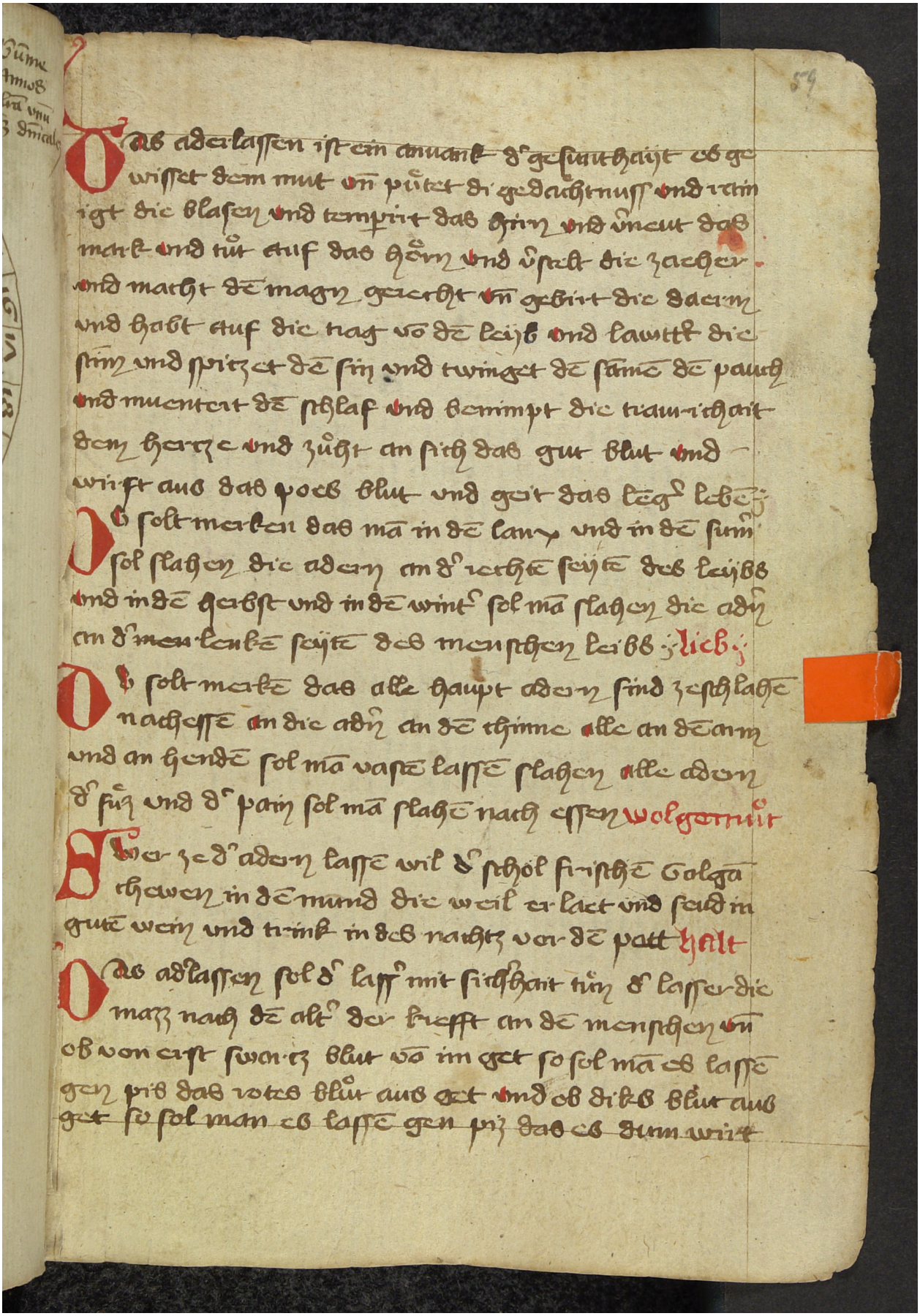
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8133
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



59

Das aderlassen ist ein anuang d' gesunthait ob ge
wisset dem mut vn pütet di gedachtnuss vnd rein
igt die blasen vnd temprirt das hirn vnd vneut das
mark vnd tut auf das hörn vnd öffnet die zacher
vnd macht de magen gerecht vn gebirt die darm
vnd habt auf die nag vo de leib vnd lawtt die
sinn vnd spitzet de sin vnd twinget de stime de pauch
vnd mueneret de schlaf vnd benimpt die tiaurichait
den hertze vnd zücht an sich das gut blut vnd
wirft aus das poes blut vnd gut das leg' lebe

Du solt merken das ma in de lanz vnd in de sum
sol slahen die aden an d' rechte seite des leibs
vnd in de herbst vnd in de wint' sol ma slahen die aden
an d' menlichte seite des menschen leibs lich

Du solt merke das alle haupt aden sind zeschlahe
nachesse an die aden an de schime alle an de arm
vnd an hende sol ma vasse lasse slahen alle aden
d' fuz vnd d' pain sol ma slahe nach essen wolgemüt

Wer zed' aden lasse wil d' schol firiste Golga
thawen in de mund die weil er lact vnd send in
gute wein vnd trink in des nachts vor de pett halt

Das adlassen sol d' lass' mit sichhait tun d' lasser die
mazz nach de alt' der krafft an de menschen vn
ob von erst swarcz blut vo im get so sol ma es lasse
gen pis das rotes blut aus get vnd ob dikes blut aus
get so sol man es lasse gen piz das es dunn wirt